

Stammdaten

Flussgebiet	Weser
Bearbeitungsgebiet	10 Weser/Emmer
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	14,64
Gewässergröße [km²]	
Gewässertyp	Karbonatische, fein- bis grobmaterialreiche Mittelgebirgsflüsse (9.1)
Gewässerpriorität	1
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	Erheblich verändert
Zielerreichung 2015	nein

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen, Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

Chemie

Gesamtzustand	gut
Schwermetalle	gut
Überschr. Stoffe	
Pestizide	gut
Industr. Schadstoffe	gut
Andere Stoffe	gut
Überschr. Stoffe	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

Ökologie

Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut
Makrozoobenthos (Gesamt)	unbefriedigend
Degradation	unbefriedigend
Saprobie	mäßig
Makrophyten / Phytobenthos ges.	unbefriedigend
Makrophyten	unbefriedigend
Diatomeen	mäßig
Phytobenthos	gut
Phytoplankton	unklassifiziert

Allgemeine chemisch-physikalische Parameter

Allg. chem.-phys Parameter	nicht eingehalten
Orientierungswert Überschreitung	Ges-P

Hydromorphologie

Strukturklasse	I	II	III	IV	V	VI	VII
Übersichtsverfahren [%]	0	10	51	11	29	0	0

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie

Hamel und Nebenbäche (DENI_3822-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Gewässerentwicklungsplan vorhanden.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Mst. 45722074 (Hasperde): Baetis scambus, Goera pilosa.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen basieren auf aktuellen Monitoringergebnissen. Einige Qualitätskomponenten sind seit 2009 ergänzend untersucht worden, so dass diese teilweise vom Zustand 2009 abweichen können.

Die Bewertung der Gewässerbiologie nach EG-WRRL erfolgt für diesen Wasserkörper anhand der Ergebnisse von 2 Messstellen.

Die Messstelle 45722074 befindet sich im Gewässerlauf der Hamel, nahe der Ortschaft Hasperde. Das Makrozoobenthos und die Gewässerflora wurden an dieser Stelle 2011 als "mäßig" (Stufe 3) klassifiziert. Die Bewertung der Gewässerflora beschränkt sich auf die Beprobung der Diatomeen. Für die Messstelle 45722132, welche sich in er künstlich angelegten Fluthamel befindet, liegen neuere Ergebnisse Ergebnisse aus 2009 zum Makrozoobenthos vor, das hier das Ergebnis unbefriedigend (Stufe 4) erreicht. Neuere Untersuchungen stufen die Fischbiozönose als "mäßig" ein.

Aufgrund der aktuellen Ausprägung wird bei diesem Wasserkörper von sehr guten Voraussetzungen zur Erreichung des angestrebten guten ökologischen Potenzials ausgegangen (Priorität 1).

Strukturelle Defizite zeigt vor allem der künstlich angelegte Lauf der Fluthamel. Verbesserungen an der Gewässerstruktur können durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil erreicht werden. Der Gewässerlauf der Hamel weist in großen Teilen die Strukturklasse 3 auf. Maßnahmen zur eigendynamischen Gewässerentwicklung tragen zur Erreichung des angestrebten guten ökologischen Potenzials bei. Die Ausweisung von Randstreifen und die Anpflanzung von weiteren Ufergehölzen werden einen Beitrag zur Reduktion der beobachteten Feinstoffeinträge leisten.

Die Ausuferung des Gewässers in die angrenzende Aue ist offensichtlich lediglich im Bereich der künstlich angelegten Fluthamel stark beeinträchtigt. Im weiteren Verlauf ist die Ausuferung unter natürlichen Bedingungen möglich bzw. eingeschränkt möglich. Die Detailstrukturkartierung zeigt jedoch, dass der gesamte Gewässerverlauf im Wasserkörper tief bzw. sogar sehr tief eingeschnitten verläuft. Es ist zu überprüfen inwieweit eine Ausuferung des Gewässers in der Aue tatsächlich möglich ist. Ggf. sind entsprechende Maßnahmen der Gruppe 8 zur Verbesserung der Auenfunktion zu ergreifen.

Die Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Hamel ist prioritär umzusetzen, da der Wasserkörper eine besondere Bedeutung als Laich- und Aufzuchtgewässer besitzt. Für die Fischtreppe am Marienthaler Wehr wurde nur eine bedingte Funktionsfähigkeit festgestellt. Als weitere Wanderhindernisse sind die Mühle in Gr. Hilligsfeld und das Wehr "Zur Lust" in Rohrsen zu nennen. Das Wehr am Schlosspark Hasperde verfügt hingegen über eine Umflut. Im weiteren Gewässersystem zeigt der Flegesser Bach durch eine längere Verrohrung und Sohlabstürze Defizite bei der Durchgängigkeit. Auf den letzten 2 Kilometern vor der Mündung in die Weser besitzt die Fluthamel einen künstlich angelegten Verlauf. Es ist zu prüfen, ob der starke Gewässerausbau, verbunden mit der Aufwärmung (Kühlwassereinleitung des Kraftwerks Afferde) ein Wanderhindernis darstellt.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Guter ökologischer Zustand nicht erreicht	Maßnahmen zur Zielerreichung: <input style="width: 80%;" type="text" value="ja"/>	Maßnahmen zur Zielerhaltung: <input style="width: 80%;" type="text" value="nein"/>
---	---	--

1. Guter ökologischer Zustand erreicht

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
nicht relevant / nicht feststellbar			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Thermische Belastung? Kühlwassereinleitung von Kraftwerk vor Mst. Fluthamel. Überprüfung der Einleitung.	
Punktquellen	2	Rakon-Orientierungswerte für Phoshat werden überschritten (Fluthamel). Einleitung kommunaler KA. Überprüfung der Einleitung.	
Diffuse Quellen	2	Rakon-Orientierungswerte für Phosphat werden überschritten. Aufgrund des hohen Anteils landwirtschaftlicher Nutzflächen ist von diffusen Einträgen auszugehen.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Phosphatwerte auffällig.	6.6: Anlage von Gewässerrandstreifen mit standorttypischer Vegetation.
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3	Ufergehölze fehlen entlang der Fluthamel, sowie entlang der Hamel zwischen Rohrßen und Gr. Hilligsfeld und südl. von Hasperde.	4.1: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Bächen.
intensive Unterhaltung	2		Prüfen, ggf. gewässerschonende Unterhaltung anstreben.
starke Strukturdefizite	3	Ausgebautes Quer- und Längsprofil. Begradigter Verlauf.	Maßnahmen werden unter Schritt 5 genannt.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10016 Hamel Fluss	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
10016 Hamel Fluss	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Defizite im Längs- und Querprofil sowie Laufentwicklung. Profil eingetieft. Fluthamel künstlich.	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Unter Berücksichtigung der Eintiefungstendenz.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10016 Hamel Fluss	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.3 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit Herstellung einer Sekundäraue über Baumaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. ggf. Leistungssteigerung für hohe Abflüsse	ja	
10016 Hamel Fluss	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.4 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung an tiefererodierten Gewässern mit (moderater) Anhebung der Sohl- u. Wsp-Lagen	ja	
10016 Hamel Fluss	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahmen bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp-Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp-Lagen	ja	Vor allem in der Fluthamel umzusetzen.
10016 Hamel Fluss	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze fehlen entlang der Fluthamel, sowie entlang der Hamel zwischen Rohrsen und Gr. Hilligsfeld und südl. von Hasperde.	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10016 Hamel Fluss	Festsubstrat defizitär	2	Versandung, Verschlammung bei Rohrsen?	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	
10016 Hamel Fluss	Festsubstrat defizitär	2		5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	prüfen	
10016 Hamel Fluss	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	ja	In Abhängigkeit von Ursache und Flächenverfügbarkeit. Prüfen! Ggf. 4.2: Entwicklung und Aufbau standortheimischer Ufergehölze an Flüssen.
10016 Hamel Fluss	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Feinsedimenteintrag beobachtet.	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.2 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus den Seitengräben des Einzugsgebietes - Anlage eines Sand- und Sedimentfanges im Graben	ja	In Abhängigkeit von Ursache und Flächenverfügbarkeit. Prüfen!
10016 Hamel Fluss	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10016 Hamel Fluss	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	
10016 Hamel Fluss	Aue beeinträchtigt	4	Die Auenfunktion ist aufgrund intensiver Nutzung stark eingeschränkt. Gewässerbett ist z.T. erheblich eingetieft. Hamel bei Rohrsen u. Fluthamel zeigen übermäßige Tiefenerosion.	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	Lokale Maßnahme unter Berücksichtigung der Flächenverfügbarkeit und Eintiefungstendenz. Prüfen!
10016 Hamel Fluss	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.3 - Reaktivierung von Altgewässern (Altarme, Altwässer)	ja	
10016 Hamel Fluss	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
10016 Hamel Fluss	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.6 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch lokale Reduktion der Leistungsfähigkeit für hohe Abflüsse	ja	
10016 Hamel Fluss	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Lineare Durchgängigkeit beeinträchtigt. Flegesser Bach: 100 m Verrohrung, Abstürze Krainmühle und Mündung. Hamel: Gr. Hilligsfeld (Mühle), Rohrsen (Wehr zur Lust), Marienthaler Wehr (Fischtreppe bedingt funktionsfähig)	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Sofern Durchgängigkeit nicht bereits gegeben ist. MG 9: Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit.

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
10016 Hamel Fluss	Intensive Unterhaltung	2				prüfen	Gewässerschonende Unterhaltung anstreben.